



Eine Ausstellung über einen erstaunlichen Stadtteil

Am Anfang war die Idee

„Das Jahr 2023 mit dem 100. Jahrestag der Eingemeindung Büchenbachs sollte man nicht einfach so vorbeistreichen lassen“, so wurde es dem Stadtteilbeirat als dezenter Hinweis zugetragen, da müsse man schon etwas machen. Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden. Ein guter Anlass, die Vielfalt des Stadtteils und seiner Menschen zu zeigen, in die Vergangenheit zu schauen, aber auch einen Blick in die Zukunft zu wagen.

- **Sehen, was gut ist.**
- **Erkennen, was noch besser werden muss.**
- **Akzeptieren, dass manches so ist wie es ist.**

Wir haben diese Ausstellung aus Nachhaltigkeitsgründen auf 20 „Bannern“ gestaltet. Vielleicht finden sie irgendwann eine feste Heimat im Stadtteil. Jedenfalls sollen sie zu einem abgerundeten Blick auf Büchenbach beitragen. Herzliche Einladung zu einer spannenden Reise in die vergangenen 100 Jahre!

Noch ein Hinweis: Wenn Sie das ein oder andere miterlebt haben und eine andere Wahrheit dazu haben, dann nehmen Sie es hin als interessantes Phänomen des individuellen Erinnerens.

Das Logo

Vier bunte, sehr unterschiedliche Puzzleteile, die nahtlos ineinandergreifen, sehen wir als Idealbild Büchenbachs. Sie stellen die vier Hauptbesiedlungsphasen dar, in der Reihenfolge Grün (Dorf), Blau (Am Europakanal, Würzburger Ring, In der Reuth und Bamberger Straße), Gelb (Büchenbach Nord) und Rot (West). Diese vier Farben führen Sie durch die Ausstellung, Sie finden sie auch auf den Bannern zur entsprechenden Besiedlungsphase.

Dass die grüne Phase in der Ausstellung stark überwiegt, ist Ausdruck der langen Zeit nach der Eingemeindung, in der Büchenbach kaum gewachsen ist und auch sonst seinen Charakter bewahrt hat. Umso extremer stellen sich die Bebauung und die damit einhergehenden Veränderungen dar, die mit dem Kanalbau begannen und bei Büchenbach West noch nicht geendet haben.



4 Puzzleteil für die 4 Besiedlungsphasen Büchenbachs
Layout + Design: Anna-Deborah Paulini

Im Folgenden ein kurzer Abriss der Epochen in den vergangenen 100 Jahren. An der Farbe erkennen Sie, zu welcher Besiedlungsphase sie gehört. Am Ende finden Sie die Titel der dazugehörigen Banner.

Die Vorgeschichte

Jahrhunderte Büchenbacher Geschichte liegen vor dem Datum der Eingemeindung. Die erste urkundliche Erwähnung von „bouchinabah“ im Jahr 996 ist Vielen durch die eindrucksvollen Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Jubiläum noch in bester Erinnerung.

*Banner: Büchenbach von den Ursprüngen bis 1850
1996: 1000 Jahre Büchenbach*

Die Eingemeindung

Welche Hintergründe führten zur Hinwendung von Büchenbach zu Erlangen? Wie kam es zur Eingemeindung? Wer ergriff die Initiative? Was versprachen sich die Befürworter? Was befürchteten die Kritiker? Wie war das Ergebnis der Abstimmung? Wer hatte die größten Vorteile? Wann wurden die Versprechungen der Stadt Erlangen eingelöst? Wir geben Antworten auf all diese Fragen.

*Banner: Die Eingemeindung Büchenbachs 1923
Wie kam es zur Eingemeindung?*

Die Weimarer Republik

Das Ende des Ersten Weltkriegs und der Monarchie brachte eine Zeitenwende, das Deutsche Reich wurde Republik. Die erste demokratische Regierung hatte mit schweren Problemen zu kämpfen. Wie wirkte sich dies alles auf das tägliche Leben in Büchenbach aus?

*Banner: Büchenbach in der Weimarer Republik
Dorfgeschichten*

Die NS-Diktatur

Das NS-Regime griff extrem in das Leben jedes einzelnen Menschen ein. An Beispielen zeigen wir, wie die Menschen in NS-Strukturen eingegliedert und systematisch kontrolliert wurden. Aber auch individuelle Haltung kommt zur Sprache.

*Banner: Büchenbach im Nationalsozialismus
Büchenbach im 2. Weltkrieg*



Nachkriegszeit

Nach dem Krieg ging es in den ersten Jahren hauptsächlich darum, die große Not zu überstehen. Wir schildern anhand von Beispielen, wie der Wiederaufbau begann.

*Banner: Not und Hilfe in der Nachkriegszeit
Auf- und Neubau in der Nachkriegszeit*



Verstädterung

Der Kanalbau erreichte in den 1960er Jahren Erlangen. Die Wirtschaftswunderjahre fanden Ausdruck im Gigantismus, der sich an Häusern und Straßen ablesen lässt. Niemandem wäre eingefallen, sich dem in den Weg zu stellen. Die Anbindung an die Stadt brachte viele neue Einflüsse ins Dorf.

*Banner: Beginn des großen Wachstums
Neues Leben am Kanal
Erlangen wird Großstadt
Stadt sein - Traditionen wahren*



Umdenken in der Stadtteilplanung

Im nördlichen Büchenbach lag der Schwerpunkt zuerst darauf, viel günstigen Wohnraum zu schaffen, erreichbar auf breiten Straßen. Infrastruktur fehlte fast völlig. Auf die Unzufriedenheit der Bevölkerung reagierte die Stadt mit einem städtebaulichen Wettbewerb, der ein grundlegendes Umdenken brachte.

*Banner: Von autogerechter Stadtplanung zum Kilpperplan
Büchenbach Nord – ein soziales Netz entsteht*



Büchenbach West

Lange Zeit galt der Holzweg als unantastbar. Westlich davon sollte Bauernland liegen. Doch ein durchgreifender Wandel in der Landwirtschaft hatte bereits stattgefunden und war nicht mehr aufzuhalten. Anfang der 1990er Jahre wurde mit der Bebauung westlich des Holzweges begonnen, die in drei Wellen erfolgen sollte. West 3 scheiterte am Bürgerwillen.

Banner: Büchenbach West entsteht



Strukturen und Wandel

Nehmen wir 1970 als Basis, so erkennen wir die Dimension der Veränderung innerhalb von 20 bzw. 50 Jahren:

Einwohnerzahlen Büchenbach		
1970	1990	2021
3.816	12.275	16.850
100 %	3,2-fach	4,4-fach

Welche Auswirkungen hat dieser Wandel?

*Banner: Natur und Landwirtschaft
Religionen – Nationalitäten – Kulturen
Und was kommt jetzt?*



Quelle: Geobasisdaten Bayr. Vermessungsverwaltung

Diese Ausstellung wurde im Auftrag des Stadtteilbeirats (StBR) zum Jubiläum der Eingemeindung Büchenbachs zur Stadt Erlangen entwickelt.

Gesamt-Orga:

Stefan Els (StBR), Georg Fink, Barbara Graupner, Christine Held-Winkelmann, Birgit Rudelt (StBR), Elke Wein, Günter Winkelmann (StBR)

Besonderer Dank an Yvonne Maroke von der Stadt Erlangen als Ansprechpartnerin zu allen Themen.

Ausstellungsteam:

Christine Held-Winkelmann, Birgit Krings, Michaela Meyer (Historikerin, Geschichtswerkstatt), Dr. Ingrid Moor (Kunsthistorikerin und Museumspädagogin), Stefan Schellhaus (StBR), Brunhilde Scholze (Historikerin, Geschichtswerkstatt), Elke Wein

Layout und Design: Anna Deborah Paulini

Druck: WIRmachenDRUCK, Backnang
Druckhaus Haspel, Erlangen

Vielen Dank an alle, die die Ausstellung in den 14 Tage bereichern durch ihren Besuch, Vorträge, Catering, Kaffeekochen, Ausstellungsdienst und sonstige Unterstützung.

Für die Unterstützung bei der Beschaffung von Fotos, Karten, Bildern und Daten bedanken wir uns bei zahlreichen Privatpersonen und Einrichtungen, vor allem:

Bischof & Broel Fotostudio
Carin Dorniak
Erbengemeinschaft Georg Fink
Geschichtswerkstatt Büchenbach
Sebastian Graupner
Martin-Luther-Kirche (H. Krause und Chr. Michold)
Stadt Erlangen
Städte-Verlag Fellbach
Wasser- und Schifffahrtsamt Donau MDK und ganz besonders dem Stadtarchiv Erlangen (Dr. Andreas Jakob und Ute Riedel)